



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 2.

Sonnabend, den 2. Januar.

1847.

Frühling und Herbst.

Novelle von G. Leo.

(Fortsetzung.)

„Rudolph!“ entgegnete Ida, und nahm die Rose von ihrem Busen, küßte sie und gab sie dem scheidenden Geliebten: „Du weißt, daß uns der Eltern Strenge nicht die kleinste liebende Zeile gestatten würde. So nimm hier die Rose, und nicht eher gib mir dieses Pfand zurück, als wenn unser Liebesbund gebrochen sein sollte.“

Noch ein schmerzliches Lebewohl von den liebenden Lippen — noch ein langer Liebesgruß — und Rudolph verschwand durch das Hinterspörtchen des Gartens nach der Trennung von dem Eheuersten, was das freundliche Dörfchen M. für ihn barg. Leichter ward ihm der Abschied von Ida's Eltern, welche er auf dem Rittergut des Dörfchens, in dem Zimmer des Herrn vom Dorfe, Baron von Rosen-

thal, aufsuchte, um ihnen und zugleich dem gnädigen Herrn Lebewohl zu sagen. — Den nächsten Morgen begrüßte der Liebende, von der nächtlichen Wanderung ermattet, die alte Musenstadt B.

Warst Du, lieber Leser, je in einer deutschen Musenstadt, und hattest das seltne Glück, eine studentenschafliche Verbindung Abends auf ihrem — sit venia verbo — Kneiplocal zu besuchen, so glaube ich, darf Dir das Bild nicht fremd sein, welches sich jetzt vor Deinem Geiste entfalten wird. — Um eine lange Tafel sitzen in fröhlicher Verwirrung, eingehüllt in einen leichten Nimbus von Tabackrauch, vor ihren gläsernen und thönernen Bierkrügen zwanzig bis dreißig jugendliche Musensöhne, wie Glieder eines Bundes, so auch die Brust von einem Band umzogen. Auf der reichen Fülle der Locken, denen der Bursche gern unbeschränkte Freiheit und Fort-